



Jahresbericht 2002

Ergänzende Ausführungen zu Controllingbericht 2002

Prävention / Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderung im Schulzentrum Worboden

Seit dem Jahr 2001 ist die Jugendarbeit Worb im Schulzentrum Worboden im Bereich Gesundheitsförderung tätig. Dieses Mandat erhielt sie bei einer Gesamtlehrerkonferenz, bei welcher sich auch andere Institutionen mit Projekten vorstellten. Seit 2002 haben wir alle Klassen des WOBO, (4 Klassen 7. Schuljahr / 4 Klassen 8. Schuljahr) mit Ausnahme der neunten in der Gesundheitsförderung / Prävention begleitet.

Wir durften feststellen, dass der Zugang zu den Jugendlichen generell wesentlich einfacher und unkomplizierter ist, als zu Beginn. Sehr günstig ist auch die gute Zehsammenarbeit mit der Lehrerschaft, so dass die Jugendarbeiten mit Elan weiter im Schulzentrum Worboden tätig sein können.

„COURAGE?“ hinschauen nicht wegschauen

Am 25. und 26. Mai 2002 fand im Bärensaal „COURAGE?“ hinschauen nicht wegschauen statt. Mit dieser Kampagne wurde die breite Öffentlichkeit zu den Themen, Ausgrenzungen, Mobbing, Konflikte, Vandalismus und Gewalt in jeder Form sensibilisiert. Der scheinbare grosse öffentliche Erfolg kann nicht darüber weg täuschen, dass die Thematik erst angeschnitten ist und dringend wieder aufgenommen werden muss.

Freizeithaus / Jugendtreff im Freizeithaus

Das Bedürfnis nach Raum, gut gelegen und unkompliziert im Gebrauch, ist ungebrochen gross. Die Gruppen, welche das Freizeithaus regelmässig benützen haben für sich am Äusseren Stalden einen Stammpfad gefunden, ebenso die Benutzenden der Clubräume. Das Haus ist einer sehr breiten Öffentlichkeit zugänglich. Dies zeigt sich am Beispiel der Wochenenden-Vermietungen: Im ersten Semester des Jahres war das Freizeithaus an 24 von 26 Weekends vermietet.

In Sommer war das Freizeithaus mehrere Monate wegen Sanierungsarbeiten geschlossen. Garten, Küche, Toilettenanlagen sowie die Discoanlage 1. Stock wurden erneuert und eine Zentralheizung eingebaut. Beim „Gartenbauprojekt“ im September und im November haben die Jugendarbeitenden zusammen mit Jugendlichen und Mitgliedern des TJWO – Vorstandes die Arbeiten im Garten beendet und verschiedene Aufräumarbeiten im Haus erledigt. Gemeinsam mit dem Bereich Weiterbildung und Beschäftigung der Stadt Bern wurden zudem verschiedene Kleinumbauten vorgenommen. Um den Betrieb wieder aufzunehmen, unterstützten die Jugendarbeitenden verschiedene Jugendliche und den Jugendrat bei der Planung und Durchführung einer Party, die im Dezember stattfand. Nach dem Umbau soll ein neues Betriebskonzept mit Jugendbistro und monatlichen Kulturveranstaltungen umgesetzt werden.

Mobile Jugendarbeit

Allgemein

Die mobile Jugendarbeit war im 1. Semester nur punktuell aktiv; die Teilnahme an der Worber Fasnacht ist schon traditionell – die Durchführung des „Maskenballs“ wird von den Kindern und ihren Eltern sehr geschätzt. Die Präsenzzeiten im öffentlichen Raum sind deutlich zurückgegangen, da die regelmässige Arbeit im Schulbereich diese ersetzen.

Wagenprojekt

In Rüfenacht entstand nach einem Elternzirkel eine Gruppe von rund 10 Erwachsenen und 20 Jugendlichen, welche einen zweiten Begegnungsort für die Rüfenachter Jugend gestalten will. Daraus ist in der Zwischenzeit ein „mobiler Raum“ geworden und seit Mitte Juni wird in gemeinsamer Arbeit (Jugendliche, Eltern, Jugendarbeit der ref. Kirchgemeinde und Jugendarbeit Worb) ein ausgedienter Bauwagen zum mobilen Jugendtreffpunkt umgebaut.

Bistrowoche

Im 2. Semester konnte wieder die bereits traditionelle Bistrowoche im Kirchgemeindehaus Rüfenacht stattfinden. Das Kirchgemeindehaus in Rüfenacht hat sich zum idealen Standort entwickelt: Einerseits stellt es eine gute Infrastruktur zur Verfügung, andererseits wird das Angebot von der Bevölkerung sehr geschätzt, da Rüfenacht mit Kultur- und Festanlässen weniger gut versehen ist als Worb. Für die Jugendlichen ist das Mitarbeiten im Bistroteam eine grosse Herausforderung jedoch auch eine „Prestigesache“. Noch in jedem Jahr fanden sich genügend Jugendliche, welche die Planungs- und Durchführungsarbeit auf sich nahmen. Im nächsten Jahr sollen neue Jugendliche eingebunden werden.

Sommerwoche

Die Sommerwoche startete als gemeinsames Projekt der diakonischen Mitarbeitenden der Kirchgemeinde Rüfenacht und der Jugendarbeit Worb. Die Idee entstand, nachdem der Robinsonspielplatz Rüfenacht immer wieder Anlass zu Diskussionen gab; Jugendliche besetzen nachts den Platz und hinterlassen Abfall und Beschädigungen, viele fremdsprachige Kinder mit anderen Verhaltensnormen bewegen sich dort, die Integration der ausländischen Familien ist nicht einfach. So entstand das Konzept einer Begegnungswoche mit vielen aktiven Partnerinnen und Partnern. Während einer Woche trifft sich Alt und Jung, Klein und Gross, Fremdsprachig oder Schweizerdeutsch auf dem Robi. Jeden Abend kocht eine andere Gruppe oder Vereinigung aus dem Rüfenachter Dorfleben, die Jugendlichen des Undergrounds betreuen die Bar. Im Jahr 2002 wurde erstmals der Versuch gestartet, jeden Abend Kaffee und Dessert von einer anderen ausländischen, im Quartier wohnhaften Gruppe zubereiten zu lassen. Pro Abend nahmen rund 60 bis 100 Personen am Programm teil.

Information / Beratung / Vernetzung

Die Fachstelle ist in der Öffentlichkeit und bei anderen Fach- und Beratungsstellen der Gemeinde bekannt. Die Jugendarbeit Worb hat durch dieses Angebot an Professionalität gewonnen. Dank dem niederschweligen Zugang haben vielseitige Informations- und Beratungsgespräche stattgefunden. Die Fachstelle dient in vielerlei Hinsicht der lokalen und regionalen Vernetzung.